

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 5. Juni 2013 09:55

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Rabes Konzept für Berufsorientierung an Stadtteilschulen: Reform „von oben“ und am falschen Ende (WWL-Info-Mail Nr. 63/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 63/2013

Hamburg, 5. Juni 2013 – Rabes Konzept für Berufsorientierung an Stadtteilschulen: Reform „von oben“ und am falschen Ende

Wer einen Einblick in die Realität und die hohen Anforderungen haben möchte, mit denen Lehrkräfte an unseren Stadtteilschulen täglich konfrontiert werden, sollte sich den folgenden Beitrag ansehen (und dabei nicht vergessen, dass bei allen Aufnahmen aus Klassenräumen durch das anwesende Kamerateam a priori eine eher ruhige Ausnahmesituation herrschte): Die Panorama-Moderatorin Anja Reschke hat sich als **Hilfs-Lehrerin an einer Hamburger Stadtteilschule** versucht: „Zehn Nationen, 22 Schüler, darunter Inklusionskinder: So sieht die 6. Klasse einer Hamburger Stadtteilschule aus. Anja Reschke hat erlebt, welche Anforderungen Lehrer meistern müssen.“ lautet der Begleittext der Redaktion

Panorama - die Reporter v. 4.6.2013: Unter Lehrern

<http://www.ndr.de/regional/hamburg/lehrer281.html>

Schon im vergangenen Oktober hat die zuständige Schulrätin die Defizite in den Stadtteilschulen klar benannt: "Wir müssen die **Grundkenntnisse** der Schüler stärken", sagte **Elisabeth Rüssmann, verantwortliche Schulrätin für die Stadtteilschulen**. Außerdem gebe es Defizite in der Sozialkompetenz der Schüler: "Wir müssen zum Beispiel die **Arbeitshaltung** und das **Pflichtgefühl** der jungen Leute verbessern", wurde Rüssmann im Hamburger Abendblatt zitiert:

Hamburger Abendblatt v. 24.10.2012: Schüler aus dem Umland haben es leichter

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article2412764/Schueler-aus-dem-Umland-haben-es-leichter.html>

Tatsächlich sind die eigentlichen **Probleme der Hamburger Stadtteilschulen von der Politik zu verantworten** und beginnen bereits mit Klasse 5:

- Abschaffung des Klassenwiederholens
- weitgehende Abschaffung von klaren Notenzugnissen
- Verzicht auf klare äußere Differenzierung in abschlussbezogene Klassen und Kurse
- unzureichende Planung und Ausstattung der „Inklusion“
- Reduzierung der Bildungspläne auf bloße „Kompetenz“-Orientierung

Die am 4. Juni 2013 in einer medienwirksamen Pressekonferenz von Schulsenator Ties Rabe vorgestellte **neuerliche Schulreform**, nach der nun Stadtteilschülerinnen und Stadtteilschüler am Ende ihrer Schullaufbahn in den Stadtteilschulen, deren Struktur durch diese Mängelliste gekennzeichnet ist, in innerschulische Berufsvorbereitungsprogramme geschickt werden sollen, wird von den Schulleitungen zu Recht kritisiert. Denn diese neuerliche Reform setzt am falschen Ende der Schullaufbahn an und wird – wieder einmal „von oben“ aufgesetzt:

Auszug taz: „Die Schulen werfen Rabe vor, sie nicht frühzeitig in die Planungen einbezogen zu haben und nun eine Reform ‚von oben‘ vorzulegen, die ‚passgenaue Lösungen‘ zugunsten eines Einheitskonzepts verhindere. ‚Gewachsene Konzepte‘ der Berufsvorbereitung an den Schulen, die sich über Jahre bewährt hätten, könnten nun nicht beibehalten werden.“

taz v. 5.6.2013: Schulreform - Vorentscheidung in Klasse neun

<http://www.taz.de/Schulreform/!117474/>

WELT v. 5.6.2013: Mehr Berufsorientierung

http://www.welt.de/print/welt_kompakt/hamburg/article116823230/Mehr-Berufsorientierung.html

Hamburger Abendblatt v. 5.6.2013: Schulsenator: „Schüler fit für den Beruf machen“

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article116823415/Schulsenator-Schueler-fit-fuer-den-Beruf-machen.html>

Tatsächlich wäre es wichtig, die **Qualität der Stadtteilschulen von unten zu stärken** und mit der eben genannten Mängelliste zu beginnen. Zur Erinnerung: Vor Einführung der Stadtteilschulen hatten wir in Hamburg H/R-Schulen mit starken realschulzweigen, die in allen Bereichen bei PISA besser abschnitten als die Gesamtschulen:

Hamburger Gesamtschulen bei PISA 2006 im Schulformvergleich Hamburg (aus Abschlussbericht PISA 2006)

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/Hamburer_Gesamtschulen_bei_PISA_2006.pdf

Ob die Verschmelzung der H/R-Schulen mit den Gesamtschulen zu „Stadtteilschulen“ eine gute schulpolitische Idee gewesen ist, kann hier offenbleiben. Zweifel sind angebracht, wenn man bedenkt, dass eine Stärkung der Hauptschulzweige in den H/R-Schulen sicher nicht dadurch zu erreichen ist, dass man den Schulen aufgibt, auch ein Abitur anzubieten. Fakt ist jedoch, dass die Qualität Stadtteilschulen unter den in der oben genannten Liste aufgeführten Struktur- und Umsetzungsmängeln leidet, und zwar beginnend mit der Jahrgangsstufe 5. Die **Stadtteilschulen laufen deshalb Gefahr, zu schlechteren Gesamtschulen zu werden**. Mit nachträglichen Berufsvorbereitungsprogrammen ist es da nicht getan.

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 17.4.2013: Stadtteilschule – Eltern erkennen den eigenständigen Bildungsauftrag: gute Haupt- und Realschulabschlüsse

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130417_Stadtteilschule_Eltern_erkennen_den_eigenstaendigen_Bildungsauftrag_gute_Haupt_und_Realschulabschluesse.pdf

WWL-Info-Mail v. 2.4.2013: Stadtteilschule – Geburtsfehler und Perspektiven einer Schulform

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130402_Stadtteilschule_Geburtsfehler_und_Perspektiven_einer_Schulform.pdf

WWL-Info-Mail v. 26.10.2012: Rabe-Verordnung zum Unterricht an Stadtteilschulen ist wegen Verletzung des Schulgesetzes nichtig

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20121026_Rabe-Verordnung_zum_Unterricht_an_Stadtteilschulen_ist_wegen_Verletzung_des_Schulgesetzes_nichtig.pdf

WWL-Info-Mail v. 25.10.2012: Hamburg verletzt KMK-Vorgaben für äußere Differenzierung

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20121025_Hamburg_verletzt_KMK-Vorgaben_fuer_aeuessere_Differenzierung.pdf

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative, mit der beim bundesweit beachteten Volksentscheid vom 18.7.2010 die Einführung einer 6-jährigen Grundschule („Primarschule“) in Hamburg gestoppt werden konnte, stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.